
Wiesbadener Nachrichten.

Der neue Gesetzentwurf über die Mieteinigungsämter.

Der Mangel an Wohnungen machte es unmöglich, zwischen Vermieter und Mieter das alte Rechtssystem des freien Vertrags bestehen zu lassen. Es sind bereits eine Reihe von Gesetzen erlassen und die Mieteinigungsämter eingeführt worden, um den Mieter vor der Ausnutzung der Wohnungsnot zu schützen. Der neue Gesetzentwurf über die Mieteinigungsämter will auf Grund der gemachten Erfahrungen die bestehenden Gesetze ändern und ergänzen. Der leitende Gesichtspunkt ist, wie es in der Begründung heißt: „den Mieter vor einer gegen seinen Willen erfolgenden Beendigung des Mietverhältnisses so weit zu schützen, als sich dies mit den berechtigten Interessen des Vermieters irgend vereinbaren läßt“. Dementsprechend kann der Vermieter nicht kündigen; er kann nur auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Mieter oder ein Hausstandsmitglied sich einer so erheblichen Befristung des Mietverhältnisses nicht zugewillt haben kann, oder wenn der Mieter in zwei aufeinander folgenden Terminen mit einem erheblichen Teil der Miete im Rückstand bleibt. Das Klagerecht ist dem Vermieter auch bei dringendem eigenen Interesse gegeben; gewinnt er den Prozeß, so muß er die Umzugskosten erweisen, wenn darin nicht eine große Unbilligkeit liegt, wie z. B. wenn es sich um einen armen Vermieter und reichen Mieter handelt. Die Zwangsauflösung des Mietverhältnisses kann nur erfolgen, wenn laut Feststellung des Mieteinigungsamtes dem Mieter „angemessener“ Ertrag sowohl für Wohn- als für Geschäftsräume gestrichelt ist. Auch der Mieter die Wohnung wegen großer Befristung räumen, so kann er nur „ausreichenden“ Ertrag fordern. Im Todesfall des Mieters bleiben den Erben die Mietrechte des Verstorbenen, ausgenommen sind nur reine Geschäftsräume. Dieselben Grundstücke gelten auch für Untermietverhältnisse. Es genügt aber, ein „beachtliches“ Interesse des Vermieters zur Räumungsforderung, auch werden die Umzugskosten nicht vergütet. Über die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs hinaus darf der Vermieter dem Mieter eine Weitervermietung nicht unterlagen. Diese Befugnis steht nur dem Mieteinigungsamt zu, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Alle Mietverträge müssen dem Mieteinigungsamt vorgelegt werden, um die Möglichkeit der Überwachung der verfügbaren Räume zu geben. Nicht angemessene Verträge geben den Beteiligten keine Rechte. Die Mieteinigungsämter bleiben im wesentlichen in der bisherigen Form bestehen, nur daß zur Deduktion der ziemlich erheblichen Amtskosten mögliche Gebühren erhoben werden können. Begründet wird es nach den bisherigen Erfahrungen werden, daß eine Beschwerdebefreiung gegen ihre Entscheidungen geschaffen wird. Im wesentlichen ändert der neue Gesetzentwurf nur wenig in der letzten Rechtslage zwischen Mieter und Vermieter. Nur einige besonders bemerkenswerte Änderungen werden gemeldet. Wie uns aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, ist es wenig wahrscheinlich, daß der Reichstag den Entwurf in grundlegenden Punkten ändern wird.

— Eine erneute Bestandsaufnahme aller Pferde, Maultiere und Kamele findet auf Anordnung der französischen Behörde, wie der Maastrichter durch öffentlichen Aufruf bekannt gibt, statt. Die Aufnahmen der Tiere durch die Eigentümer hat in der Zeit vom 12. bis 31. d. M., vormittags im Rathaus, Zimmer 54a, zu erfolgen. Alle Pferdebesitzer werden auf die Bestandsaufnahme hingewiesen, da Unterlassung rechtzeitiger Anmeldung durch die französischen Militärgerichte bestraft wird.

— Das Ende der Judenfrage kündigt das Reichswirtschaftsministerium an. Sie werde es nicht mehr geben und der laute Bedarf an Haushaltszucker in vollem Umfang befriedigt werden können. Gegen Bewehrung würden sich die Verbraucher am besten dadurch schützen, daß sie Rot- und Angarkäufe vermeiden. Die geforderten Überpreise zu bezahlen liege um so weniger Veranlassung vor, als die Gewinnsucht besteht, daß im Lauf der nächsten Zeit ausreichende Mengen Zucker zu normalen Preisen auf den Markt gebracht werden. Den Fabriken ist für die Monate Oktober bis Dezember etwa ein Drittel der vorausgeschätzten Erzeugung des ganzen Jahres zum Verkauf und zur Lieferung bis Ende Dezember freigegeben. Der höchste Verbrauch findet im Sommer statt. Die freigegebene Menge erscheint deshalb als ausreichend, um so mehr, als sie dem normalen Verbrauch der letzten Friedensjahre entspricht.

— Mit der Bekämpfung der Rattenplage hat sich die Gesundheitskommission kürzlich eingehend befaßt. Ein „Großkampfplan“, wie er kürzlich in Berlin festgestellt hat, wurde bisher hier noch nicht festgestellt, da man sich erst noch über die in anderen Städten erzielten Resultate und die dort angewandten Mittel orientieren will, um sich dann deren Erfahrungen zunutze machen zu können. Inzwischen

wird es für diejenigen Hausbesitzer und Mieter, die in ihren Häusern und Wohnungen Isolat gegen die Ratten vorgehen wollen, von Wichtigkeit sein, daß durch ein von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft herausgegebenes Flugblatt „Gegen die Rattenplage“ über die anzuwendenden Mittel und die Art ihres Gebrauchs zu unterrichten. Die betreffenden Flugblätter können kostenlos auf Zimmer 48 des Rathauses in Empfang genommen werden.

— Eine neue Postordnung wird vom Reichspostministerium vorbereitet und soll in nächster Zeit erscheinen. U. a. werden darin gewisse Bestimmungen über die Zulassung von Änderungen in Druckdrucken schärfer bestimmt. Für Schließfachrichtungen, die nach dem Wunsch der Abnehmer geändert werden müssen, verlangt die Reichspost Erstattung der Kosten dieser Änderung. Nach einer neuen Verfügung des Reichspostministeriums sind die Kosten im Zukunft auch dann von den Antragstellern zu tragen, wenn ein Nach der gewünschten Größe nicht verfügbar ist und durch Vereinfachung eines Faches größerer Umfassung erst eingerichtet werden muß. — Fremden zu 60 Pf. mit dem Bild der Schmiebe gibt es jetzt auch in Rollenform, solche zu 1 M. in Bogen mit dem Bild der Bergarbeiter in 14 Tagen.

— Neue Regelung der Lohnsteuer. Wie aus Berlin berichtet wird, ist eine Neue Regelung der Lohnsteuer nach dem 15. Dezember in Aussicht genommen. Die bisherige Grenze von 24 000 M. für die 10-Prozent-Lohnsteuer soll auf 40 000 M. erhöht werden, um der eingetretenen Geldentwertung gerecht zu werden.

— Der Verkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. Dezember d. J. unverändert wie in der Vorwoche zum Preis von 720 M. für ein 20-Markstück, 300 M. für ein 10-Markstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt.

— Kleine Notizen. Georg Wolf erhielt nachträglich vom Gruppenkommando 1. Klasse die Dienstauszeichnung 3. Klasse.

— Für die Kriegswunden. Man schreibt uns: Die Ortsgruppe Mainz-Miesbach und Land des Bundes erkrankter Krieger (S. B.) hält am 18. Dezember eine Weihnachtsfeier für ihre Kriegswunden. Deren Familien (insbesondere Kinder) ab. Da die Mitglieder der Gruppe über keine Mittel verfügen und nur ganz geringe Verdienste durch Hausarbeiten haben, ist es selber ganz auf die Güte ihrer Mitmenschen angewiesen. Wer die Not und Leiden dieser bedauernswerten Krieger kennen will, wird wohl gern ein kleines Opfer in Form einer Weihnachtsbesuche, sei es ein Wort oder Geld, stiften, und zwar an die zur Ortsgruppe hauptquartier Kriegswunden Miesbach, die Herren Haupt in Mainz (Wiesbadenstraße 5), Schön in Wiesbaden (Wendstraße 42), Hauptmann in Wiesbach (Wendstraße 5). Die betreffenden Kriegswunden werden die Spenden auf Wunsch der gütigen Geber gegen Bekundung und Eintragung in die betreffende Liste abholen.

— Deutsche Volkspartei. Der 2. Bezirksverein der Deutschen Volkspartei hält am Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Hofhaus Koblenz (Hofmannstraße, Ecke Gertrudenstraße) seine Monatsversammlung ab, in der Herr Lehrer Kappas einen Vortrag über „Die Flottenpolitik des Großen Kurfürsten“ hält und Frau v. Freyhold über die Stadtgerichte vortragen werden.

— Elternabend. Am 14. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Aula der Reichshochschule ein Elternabend statt, wozu die Eltern dieser Schule eingeladen sind. Am diesem Abend wird Hr. Wicht einen Vortrag über die aus der Schule zu entlassenen Mädchen halten.

Aus dem Vereinsleben.

• Im 4. Vortragabend des „Deutschen Gewerkschaftsbundes“, der Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, stattfand, wird Herr Ernst Kemmer das Thema „Bau und Leben der Unternehmung“ behandeln. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß dieser Vortrag nicht im Rath. Beiseinhaus, sondern im oberen Saal der Turnhalle (Hauptstraße 25) stattfindet. Der Vortrag beginnt in der Turnhalle (Hauptstraße 25) und wird durch einen Vortrag über die Angelegenheiten und Bedürfnisse der Arbeiter, die in der Turnhalle auf allen dem D. G. B. angeschlossenen Geschäftsbereichen zu haben.

• In der Tagung der „Deutschen Gewerkschaftsbundes“ findet am Freitagabend ein Unterhaltungsabend statt. Anmeldungen zur Weihnachtsfeier am 30. d. M. werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Licht- und Kraftversorgung Oberhessens in Frage gestellt.

W. Frankfurt a. M., 11. Dez. Von der Technischen Reichsanstalt beim Reichsministerium des Innern, Abteilung Frankfurt a. M., wird uns mitgeteilt: Durch den plötzlichen Ausbruch der oberhessischen Bergleute und der Arbeiter des Kraftwerkes Werra-Elbe bei Friedberg in Oberhessen ist seit Freitag die gesamte Licht- und Kraftversorgung Oberhessens in Frage gestellt. Die Arbeiterhaft erklärt sich auch nicht bereit, die für lebenswichtigen Betriebe unbedingt erforderliche elektrische Kraft zu erzeugen. d. h. Kraftwerksbetriebe zu leisten. Die Hessische Regierung hat deshalb im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt dem Einliegen der technischen Reichsanstalt nachgekommen, nachdem ihre erneuten Bemühungen, die Arbeiterhaft zur Beendigung des Ausstandes zu bewegen, fehlschlagen waren. Die technische Reichsanstalt wird daher am Montag früh mit 120 Reichshektern einsteilen.

Kleine Wiesbaden in Frankfurt a. M.

Spd. Frankfurt a. M., 11. Dez. Während der letzten Wochen sind einsehende Grundbesitzer über die hässliche Erweiterung der Frankfurter

Wiese gepflügt worden. Um dem wachsenden Bedürfnis nach Ausdehnung des städtischen Gebietes zu entsprechen und in einem möglichst frühen Zeitpunkt die Schulen nicht mehr zu verlegen zu müssen, wird das Gebiet von 40 bis 50 Millionen Mark beantragt. Dieser wird die Wiese- und Ausdehnungsgesellschaft in die Lage versetzen, die dringend notwendig gewordenen Neubauten planmäßig aufzuführen. In diesem Zusammenhang mag erwähnt sein, daß die während der letzten Jahre errichteten Wiese- und Hallen zusammen mit der Wiese heute einen Wert darstellen, der sich auf weit über 150 Mill. M. beläuft.

Gesellschaft.

Spd. Frankfurt a. M., 11. Dez. Die im Hause Brunnengasse 6 wohnende Gärtnersfamilie Johann Geßler, bestehend aus Vater, Mutter und Stiefsohn, wurde am Samstagmorgen, als sie nicht zur gewohnten Stunde erschienen, von Hausbesuchern in ihrer Wohnung an Gesellschaft lebensgefährlich erkrankt aufgefunden. Die Familie wurde dem hiesigen Krankenhaus zugewiesen. Ob ein Unfall vorliegt oder ob die Leute freiwillig aus dem Leben scheiden wollten, konnte noch nicht ermittelt werden.

Ausstellung für Blindenwesen.

Spd. Frankfurt a. M., 11. Dez. Die Frankfurter Blindenvereine eröffnen heute in den Räumen der Messehalle eine Werbausschstellung für das Blindenwesen. Die Schau bietet einen sehr interessanten Überblick über die Lehramethoden des Blindenwesens und zeigt eine Fülle von Bildern, die aus dem Leben der Blinden herausgenommen sind. Zum Besten der Frankfurter Blinden finden im Rahmen der Ausstellung größere Veranstaltungen statt, bei denen in erster Linie Blinde mitwirken.

Ein Postwagen geraubt.

Spd. Frankfurt a. M., 11. Dez. Aus einem Postwagen am Ostbahnhof haben unbekannt Täter Pakete im Wert von etwa 20 000 M. geraubt.

Selbstmorde von Kleintierern.

Spd. Kassel, 11. Dez. In der letzten Zeit haben hier nicht weniger als neun Kleintierern ihren Leben freiwillig ein Ende gemacht, ferner sind sieben der armen Mittelstandes der Kleintierern in den letzten vier Wochen an den Folgen von Unterernährung und Entzückung gestorben.

Sport.

Wettbewerb des Stadt- und Landverbands für Leibesübungen.

Der technische Ausschuss des Wiesbadener Stadt- und Landverbands für Leibesübungen hielt am 4. d. M. in Hofheim eine Sitzung ab, um mit Vertretern der Landverbände und der Gemeindegemeinschaften die Frage der Durchführung des diesjährigen Wettbewerbs „Voll in Rot“ zu besprechen. Der Mittelpunkt der geplanten Veranstaltung bildet eine große Kundgebung im Rathaus am Sonntag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr. Herr Studienrat Dr. Hafer aus Wiesbaden, Mitglied des Vorstandes des Reichsausschusses für Leibesübungen, wird aus einer reichen Erfahrung heraus über die Bedeutung der Leibesübungen für die innere Erziehung, die Bedeutung der Wassersportarten und die praktische Gestaltung sprechen. Auf die Bedeutung des Wassersports wird in einem besonderen Vortrage hingewiesen. Die Durchführung von Kunstübungen und ein Vortragsabend von etwa 1000 Schülern werden der Veranstaltung ein festliches Gepräge verleihen. In der Vorphillegie „Deutsche Kampfsport 1922“ werden an demselben Tage nachmittags im Museum alle im kommenden Jahre auf den verschiedenen Gebieten der Leibesübungen zum Austrag kommenden Wettspiele im Bilde gezeigt. Dieser Film steht vom 18. bis 21. Dezember zur Verfügung und kann darum auch allen Schulen und auch auswärtigen Vereinen zugänglich gemacht werden. Die Durchführung der Wettbewerbe in den Landgemeinden bleibt im Übrigen den Einzelvereinen überlassen. Es ist vorgesehen, möglichst überall Wettspiele zum Austrag zu bringen. Die gemeinsame Vorbereitung allerorts wird, wenn Interesse für innerliche und sportliche Betätigung allseits wächst, wenn auch in Einzelfällen noch unüberwindliche Hindernisse zu überwinden sind, unüberwindlich und diese Hindernisse deshalb, weil die Wettbewerbe des Stadt- und Landverbands für Leibesübungen in ungenügender Weise nur auf den Wohl unseres deutschen Volkes gerichtet sind.

Neues aus aller Welt.

Christliche Kinder. Ein Berliner Magistratsdiener, der in einer Geldbörse einen Schatz in Höhe von 17 Millionen und etwa 10 000 Mark in barem Gelde bei sich hatte, die er zur Reichsbank bringen wollte, wurde von einem Automobil überfahren und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnverletzung. Als er auf der Rettungswache eingeliefert wurde, war die Lähmung der linken Seite. Der Stadthausknecht wurde jedoch eine halbe Stunde darauf mitgeteilt, daß ein Polizeiamtler den Verletzten bei seiner Dienststelle, ein anderer christlicher Kinder den Schatz bei der Reichsbankstelle abgeliefert hatte.

Schwere Explosion in Berlin. In der ehemaligen Munitionsfabrik Spandauer Weg zu Berlin ereignete sich bei der Zerstörung von Fliegermunition eine heftige Explosion. Drei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

Um Rache zu nehmen, erlitten Samstagmorgen 5 Uhr unter Brandtragung der roten Fahne etwa 300 junge Leute vor dem Tor des Schlosses der Frau Minna Vogel im Hause der Adersstraße 46 in Berlin. Zunächst von ihnen drangen in den Keller ein und verlangten die Herausgabe der Angestellten, der vor einigen Tagen am 8. Dezember auf der Wände geschossen habe. Gleichzeitig wurden von außen her zwei Feuerstrahlen auf den Treppenhof gerichtet, ebenso die doppelte Eingangstür des Kellers.

„Also das ist sie“, dachte er. „Wie eine Heiratsspekulantin à tout prix sieht sie eigentlich nicht aus.“

Jetzt nahm sie mit anmutiger Bewegung den großen Suppentopf vom Feuer. Hellauf geleiteten die Flammen und übergossen das feine, ovale Gesicht mit trügerischem Rot. Die ganze weiße Vorderseite der Gestalt erschien in plötzlicher greller Beleuchtung. Unwillkürlich trat der Fremde einen Schritt vor und geriet dadurch selbst in den Bereich des Lichtes.

Krischan sah ihn zuerst.

„Dinnerlachen, der steht wähl!“

„Fremde freisich auf.“

Eine fremde Gestalt um diese Zeit an der Hintertür, das konnte nur ein Landstreicher sein oder ein „Spö!“

Gleichzeitig aber rief Krischan: „Zu Pastuhrin! Kne, sowat kriippt sich up'n köbbelsten Bahn! Unf Herber!“

„Verzeihung, daß ich Sie so erschrecke. Habe ich die Ehre, Frau Pastor Bredekamp zu sprechen? Leutnant Bredekamp“, sagte der Fremde mit gemessener Höflichkeit. „Es ist eine alte Anhängenheit von mir, durch die Hintertür zu kommen, um meinen Vater zu überraschen, daher —“

„So, das's wahr“, meinte sich Krischan in freudiger Wiedersehensregung ein. „Männigmal hebben wi uns vertriebt, Herr Leutnant. Se harrn immer so vö! Knop in'n Kopp.“

Es war nur gut, daß Krischan sprach, denn Dora fand kein Wort. Lautlos war sie bis an den hohen Küchenschrank zurückgewichen und lehnte sich schwer dagegen. Aus dem erblachten Gesicht strahlten die Augen mit einem Grauen, wie Herbert Bredekamp es kaum je auf einem Frauenantlitz gesehen hatte.

Was in aller Welt war ihr? War dies Herosität oder höchstes gesellschaftliches Ungeschick oder — Komödie?

Wiederholung folgt.

(17. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Sinter den sieben Bergen.

Roman von H. A. Lindner.

Sie hatte bisher wenig an ihres Mannes ältesten Sohn gedacht. Der Leutnant war, wie alle Bredekamps, kein großer Briefschreiber, und im letzten Jahre hatte man noch weniger von ihm gehört als bisher. Er hatte sich zwar mit angestrengtem Dienst entschuldigt, aber Dora war den Verdacht nie los geworden, daß seines Vaters zweite Heirat, trotz aller gegenseitigen Versicherungen des Alten, ihn verstimmt habe. So sah sie denn seiner Heimkehr mit begreiflicher Unruhe entgegen. Es war ja auch nicht eben leicht, weder für ihn noch für sie.

Als Dreißigjähriger nach Hause kommen und eine junge Stiefmutter vorfinden, die seine Schwägerin hatte sein sollen, das war eine heikle Situation, der nicht jeder Mann gewachsen war. Eine heimliche Angst, ob es ihm auch gelingen würde, diesem fremden jungen Manne gegenüber den richtigen Ton zu treffen, befiel sie. Ihre Stellung war doch immerhin etwas schief und setzte sie diesem Mißverhältnis aus. Mit Herz-Klopfen sah sie jedesmal den Postboten über den Hof kommen, ob er wohl in seiner Tasche die definitive Anmeldung des Erwarteten bringe.

Durch die dichten Schwaden des Herbstnebels fuhr ein Wagen von der Bahnstation auf Dalchow zu. Der Kutscher, der einen Jolinder mit Eichen trug und auch sonst städtisch ausah, blickte unschlüssig und mißmutig drein, als der Weg, der längst von der Chaussee abgehoben war, sich scheinbar endlos über Brachen und Viehweiden zwischen kümmerlichen Grasnarben und ausgefahrenen Geleisen hinzog. Endlich wandte er sich herum. „Ich bin in diese Gegend noch nie reingewesen. Das sieht ja garab aus, als hört hier die Welt auf. Es der Herr sicher, daß wir uns nicht verirrt haben?“ Der Fahrgast richtete sich auf und spähte mit fallen-

scharfen Augen in den weißen Dunst, durch den hier und da dicke, verkrüppelte Weiden wie graue Schemen sichtbar wurden.

„Bewahre. Alles in Ordnung. Übrigens können Sie hier halten. Ich gehe die letzte Strecke zu Fuß“, sagte er mit frischer, angenehmer Stimme.

Beim Schein der Wagenlaternen bejahte er den Kutscher und ging dann sehr schnell und sicher seines Weges wie jemand, der trotz der Dunkelheit vollständig orientiert ist.

Mit geringer Mühe fand er die Hintertür des Pfarrgartens, von dort zeigten ihm die erleuchteten Küchensenster die Richtung. Die quer geteilte Tür, noch alter Sitte direkt ins Freie führend, stand halb offen.

Der Fremde setzte seinen Handkoffer hin und näherte sich vorsichtig, um besser zu sehen. In der Ecke hantierte Hefen mit den Schweinekartoffeln, seitwärts stand Krischan, auf sein Abendbrot wartend, und verdeckte mit seinem breiten Rücken eine dritte Gestalt, die in einem Kochtopf rührte.

„Als ich segg“, sagte er, „Pieplowsch is sehr krank. Se hebben ehr all Völlen ingeben vun gestöht Kirckenfisterglas un Waß vun de Altarlichters, aewer hett allens nich hulpen.“

Die Leute hätten viel besser getan, Medizinrat Röllert holen zu lassen“, sagte eine sympathische Stimme.

„Se, Frau Pastuhrin, seggen S' dat nich. Wi sälen doch uns' Tauertrugen nich up' Menschen setzen, un geköht Kirchenglas un Altarlichters sind doch geistliche Saken.“

Man hörte ein ganz leises Lachen, wie das Aufzischern eines müden Vogels; gleichzeitig trat Krischan etwas zur Seite, und der Fremde gewahrte die Sprecherin. Das schwarze Kleid und die große weiße Achselgürtel gaben ihr etwas Diakonissenhaftes.

5000 Mark

an leihen schnell gegen gute Sicherheit u. h. 3. Off. u. D. 519 Tagbl. Verla.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.

Langgasse 9

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

für Kauf u. Miets

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

Eine der schönsten

Willen

Wiesbadens, vornehmste

Platz an verk. Offert. u.

h. 502 an d. Tagbl. Verla.

Wohn. Nachh. Büro

Lion & Cie.

Bahnhofstr. 8 I 708.

Größte Auswahl von

Wohn- u. Kaufobjekten

jeder Art

Haus.

Nähe Weidenhof, mit

gr. Keller, Lagerräumen

u. Stallung zu verk. Off.

h. 519 Tagbl. Verla.

Haus

mit Scheuer, Stall, gr.

Wohnfläche u. Saal

zu verk. Nebstherd sofort

zu verk. 150 000 Mk.

Abzahlung machen l. w.

15 melden. Offerten u.

h. 519 an den Tagbl. Verla.

zwei größere

Geschäftshäuser

u. eine kleine, sowie

Etagenhäuser

zu verkaufen.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Wohnhaus

in best. Zustand,

17 Zim. u. Dreizeim-

Wohnungen mit Zu-

behör. 2 Min. v. Bahn-

hof, Biederich, nahe

Wiesbadener u. Main,

sehr wegen Wegzug

zu Mk. 250 000 zu

verk. Im Haus befindet

sich Bäckerei u. Lad.

Vermittlung nicht er-

wünscht. Offerten u.

Nr. 1780 an Annonc.

Expedition Monopol.

G. m. b. H., Karls-

ruhe 1. B. F 2006

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653

Kauf und Miets Kapital-Anlagen
von Geschäftshäusern und Villen. Finanzierungen Hypotheken.

Immobilien-Kaufgehe

Verkauf. Häuser

Willen u. Grundstücke sof.

gekauft. Otto Engel,

Adolfstraße 7.

Ich luche überall

verfügbare Häuser

mit oder ohne Geschäft.

Villen, Gasthöfe, Hotels,

Fabr., Bienenstöcke, Mühl.

Landwirtschaften usw. zw.

Unterbreit. an sofortige

Käufer. F 151

Wohn. Mainz, Zeitungsstr. 30

Willen

zu kaufen gesucht. Off. u.

h. 522 an den Tagbl. Verla.

Sofort zu kaufen ge-

suchtes

Etagenhaus

in schöner Lage. Offert. u.

h. 522 Tagbl. Verla.

Klein. Wohnhaus

mit Garten zu kaufen ge-

sucht. Offert. u. h. 503

an den Tagbl. Verla.

Villenbauplatz

an ausgebauter Straße gelegen, zu kauf.

geucht. Offerten unter M. 521 an de-

Tagbl. Verla.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäfte und

Ausschnittgeschäfte mit

1000 u. 2000 Mark

verf. Manthe. Zeitungsstr. 16.

für Käufer kostenfrei

Lebensmittelgeschäft

ausgebend, zu verk. Off.

u. h. 521 Tagbl. Verla.

Wohnung!

Kompl. Fuhrwerk u. v.

1. Gelpann Küstler, 10. Jähr.

fehlerfrei, unter aller

Garantie. Doppelpanner-

Geschirr m. 4 Decken, sehr

gute Federrolle mit

Rohrleitern, 50 Zentner

Tragkraft, fied. zum Verk.

h. 519 Tagbl. Verla.

Prima Fahrthub

sofort billig zu verkaufen.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Wohnhaus

in best. Zustand,

17 Zim. u. Dreizeim-

Wohnungen mit Zu-

behör. 2 Min. v. Bahn-

hof, Biederich, nahe

Wiesbadener u. Main,

Billa

von Selbstkäufer an kauf.

geucht. Offert. u. h. 502

an den Tagbl. Verla.

kleine Billa

Geschäfts- oder Etagen-

haus, mit best. Wohn-

raum, Reelle ausf.

Knab. mit Preis (keine

Phantasiapreise) nebst An-

zahlungen u. h. 503

an den Tagbl. Verla.

Etagenhaus

als Kapitalanlage zu

kaufen gesucht. Agenten

amlos. Off. u. h. 502

an den Tagbl. Verla.

Geschäfts- oder Etagen-

haus sofort zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. h. 503

an den Tagbl. Verla.

3-Zimmerhaus

mit möbl. groß. Garten

zu kaufen. Lage am

Wohn. Nachh. Büro

Wiesbadener u. Main,

sehr wegen Wegzug

zu Mk. 250 000 zu

verk. Im Haus befindet

sich Bäckerei u. Lad.

Vermittlung nicht er-

wünscht. Offerten u.

Nr. 1780 an Annonc.

Expedition Monopol.

G. m. b. H., Karls-

ruhe 1. B. F 2006

Spaniel (Cocker),

rasenrein, Rüde, mit

Stammbaum, 7 Monate

alt, zu verk. Abrecht-

straße 3, 1.

Blenheim

Spaniel

prachtvolles Zuchtst. für

niedrig. Preis 1000 Mk.

zu verk. 8-10 u. 2-4.

Sacerdoti,

Schlichterstraße 8

Ein wachsender

Hofhund

zu verk. Näh. Dohheim,

Wiesbad. Straße 29.

6 Jahre alte, 1. Hahn

zu verk. Dienstadt,

Pudmischstraße 4, 1 r.

Einiges Porzellan-Service

12teil. u. pl. Schneider,

Bahnhofstraße 8, 3 links

Einiges Service

Porz. mit Dekor. für

12 Pers. zu verk. Anst.

10-3/4 Uhr. Weiland,

Rheing. Str. 17, 1 rechts

Einiges Porzellan-Service

12teil. u. pl. Schneider,

Bahnhofstraße 8, 3 links

Einiges Service

Porz. mit Dekor. für

Auto-Verkauf
(Wachbar), 1 dreifach
Kinderwagen u. Buggy
für 7 Eier zu verk.

Mod. Zupspitz
Ein Kwartbrauner
sowie 1 Bellsch (Feh-

leren-Preisman 2
(Neger) preisw. zu verk.

Wachbar, 1. Bellsch
Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

u. gr. Garten, für kleinen

Wohn. sehr geeignet, zu

verkaufen. Off. Anfragen

unter h. 522 an den

Tagbl. Verla. erbeten.

Herren-Unter

Herren-Unter, 1. Bellsch

Mod. Zupspitz 10.

Nein. Verh. Immobilien

u. Hypotheken-Geschäft

Kernmann, Hainstraße 12, 1

haus mit Torfahrt

Nassauer Hof.

Der Umbau unserer Parterreräumlichkeiten hat heute begonnen. Seine Durchführung wird es uns ermöglichen unseren Gästen in Zukunft alle Behaglichkeiten und Annehmlichkeiten eines nach den neuesten Grundsätzen eingerichteten Hotels zu bieten. Es ist für die ungestörte Weiterführung des Hotels während der Bauzeit Vorsorge getroffen. Der Festsaal im 1. Stock dient zukünftig als Speisesaal, ebenso finden dort die üblichen Tanz-Tees und Bälle statt. Der Haupteingang wurde nach dem Südportal verlegt.

1231

Die Hotelleitung.

Bodenreform

Berammlung Freitag, 16. Dez., 8 Uhr abends, im Gemeindefaal. An der Ringstraße 3.

Für jede Hand



die passende Feder — deshalb schützt man den Montanführer.

Grosse Auswahl!

Carl Koch
Eckhaus Michaelsberg-
Kirchgasse.

Gewürze

Dele u. -Essenzen, gut u. billig. Drogerie Bade, Tannusstr. 5.

Alle Pelzja belten werden auf u. billig aus-
geführt. Wanner, Kaiser-
Friedrich-Ring 43.

Syphilis

Haut- u. Harnleiden
Frauenkrankheiten etc.

Spezialarzt

approbiert im Ausland

Wiesbaden
Marktsirasse 6

10-1, 4-7, Sonntag 10-1

Das
Edelste in Qualität
~ Deutsches Erzeugnis ~
Fabian Zigaretten nur echt mit Wort-
zeichen 'FABIAN' und
dieser Schutzmarke

FABIAN
Zigaretten

Bücher-Salon

Rheinstr. 113.

Reiche Auswahl

in

Klassiker-Werken

Geschichtsbüchern

Bilderbüchern.

Gross. Preis-Verschlag!

Ein eleg. Anzüge

von Schläpfer, Maglan

Grad- und

Smoking-Anzüge,

gute schwarze Hosen,

sonstige einige Gebrauch e

Anzüge u. Heberzieher

(beste Stoffe)

zum Schlußpreis ab-

gegeben. (Anzug, ohne

Kaufzwang).

Schneider-Steinmann

Haasenthalerstr. 7.

Hinter der Ringstr.

1121

Schulranzen

und

Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Strickgarn

schwarz und grau

das Lot 1 Mt.

Barm. Engroslager,

Bagemannstr. 11.

F 183

Ihr Weihnachtsgebäck wird vorzüglich mit

Dr. Oetker's

Milch-Eiweiss-Sulver

mit Triebzusatz

Nahrungsmittelgebrauchsfertig wie

2-3 Eiweiss

für Pfannkuchen,

Klöße, Kuchen,

Torten.

Man verlange Rezeptbuch C
in den Geschäften oder von
Dr. A. Oetker & Co. in Bielefeld

Schlafzimmer

Kirsch- u. Goldbirle, her-
vorragend schöne Modelle.
billig zu verl. Rosenbaum,
Bilcherplatz 3.

Kompl. Kohlenaufzug

eingebaut, Keller u. 4 Geschosse, sofort zu verl. 224.
Baubüro Rhmus, Rheinf. 59. Tel. 6530. F 305

Prima Backöl

allerbeste Sorte

1/2 Liter nur **17.50** Mt.

nur noch solange Vorrat.

Drogerie Bade, Tannusstr. 5.

Haut-, Blasen-

Frauenleiden

(ohne Quecksilber,

ohne Einspritzung),

Blut-

Urin-Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5a

Mk. 3.- (Nachnahme Mk. 4.50).

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den

neuest. wissenschaftl.

Methoden

ohne Berufsstörung

diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr



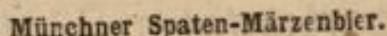
GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBESKANNT

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bettinastrasse 23.

Für Ladenbesitzer!

Beines Spezialgeschäft würde den Ver-
kauf mit anderem feinen Geschäft zusammen-
legen. Mietzuschuß und Gewinnanteil. Nur
Geschäftslage kommt in Betracht. Offerten u.
S. 517 an den Tagbl.-Verlag.



Fabrik feiner Parfümerien
Spezialgeschäft für sämtliche Toilette-Gegenstände
Wiesbaden
Wilhelmstrasse 38 Fernspr. 3007
Versand gegen Nachnahme.

Zwei Schiffe, die von der Straße her in den Hafen abgefeuert wurden, gingen glücklicherweise fehl. Als die herbeigerufenen Schiffe erschienen, war die ganze Flotte gesichert. Wähermangel im Industriegebiet. In verschiedenen Städten des rheinischen Industriegebietes ist infolge der anhaltenden Trockenheit ein empfindlicher Wassermangel eingetreten. Seit einigen Tagen kann die Düsseldorf-Wäherleitung nicht mehr in der gewohnten Weise durchgeführt werden, so daß in den oberen Stadtteilen der Häuser in höher gelegenen Stadtteilen der Wäherzufuß fehlt. In Solingen mußte der Badetrieb in den städtischen Anlagen eingestellt werden, auch das Baden im Hause ist dort bei Strafe verboten.

Der Bau des Redarierkanals. Nach amtlichen Mitteilungen sind die Arbeiten für einen gewissen Teil des 14 Kilometer langen Redarierkanals Heidelberg-Mannheim begonnen worden und werden demnächst in Angriff genommen. Die Kosten der bisher veranlagten Arbeiten betragen 10 Millionen Mark, während die Gesamtkosten für den Bau des Kanals 300 Millionen Mark betragen. Vor der bei Schwabenheim zu errichtenden großen Schleuse wird ein Kraftwerk mit 7000 HP und bei Reudersheim ein solches von 1000 HP errichtet. Für die gesamten Arbeiten ist eine Bauzeit von vier Jahren vorgesehen, so daß im Jahre 1925 die großen Rheinschiffe in Heidelberg werden anlegen können.

Kellerbrand in einem Mannheimer Warenhaus. Bei der Firma Warenhaus Rander u. Co. in Mannheim, eines der größten Warenhäuser in Mannheim, brach auf bisher ungeklärte Weise ein Kellerbrand aus. Der Schaden ist sehr groß und unübersehbar. Nur durch das rasche und tatkräftige Eingreifen der Berufsfeuerwehr konnte eine weitere Ausbreitung des Feuers auf die oberen Stockwerke vermieden werden.

Die Opfer der Saarwäher Explosionskatastrophe. Die Saarbrücker Landessig. gibt die Zahl der Toten bei dem Explosionsunglück in Saarwäher auf 13, die der Schwerverletzten auf 6 und der Leichtverletzten auf ca. 40 an.

Ein schweres See-Unfall. Ein Danziger Schleppboot, bestehend aus dem Danziger Schleppboot „Kottlau“ und den beiden Seeleuchtern „Alma“ und „Julia“, wurde das Opfer eines schweren See-Unfalls. Es verließ vor einigen Tagen Danzig mit dem Bestimmungsort Riga. Beide Seeleuchter hatten eine Ladung Petroleum an Bord. Auf der Höhe Vibau geriet der Schleppboot in einen schweren Sturm, in dessen Verlauf „Julia“ sank. Der an Bord befindliche Führer sowie ein Matrose fanden den Tod in den Wellen. Die „Kottlau“ lief darauf mit der „Alma“ Bernau als Nothafen an, wo die Petroleumladung des Seeleuchters gelöscht wurde. Von hier aus ging er nach Vibau und von Vibau wieder nach Danzig in See. Auf der Höhe Brüllerort gerieten beide Schiffe abermals in einen schweren Sturm. Der Seeleuchter wurde vom Schleppboot losgerissen und trieb zwei Tage und zwei Nächte hindurch bis auf Höhe von Rügen im Meere. Von hier aus wurde ein kleiner Schleppboot aufgefunden, der das Schiff an den Meeresküsten brachte. Von der „Kottlau“ hörte man bisher nichts.

Eine Feuersbrunst hat am Samstag, wie aus Riga gemeldet wird, einen großen Teil der Roubalzer Werke zerstört. Der Schaden ist sehr erheblich.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.M. Berlin, 12. Dezember.	Drahtliche Auszahlungen für
Holland	61.3.83 G. M. 61.56.15 R. für 100 Gulden
Belgien	126.3.70 G. M. 127.1.30 R. „ 100 Franken
Norwegen	21.07.45 G. M. 25.12.56 R. „ 100 Kronen
Dänemark	31.51.80 G. M. 31.83.20 R. „ 100 Kronen
Schweden	407.0.50 G. M. 407.9.0 R. „ 100 Kronen
Finnland	311.65 G. M. 312.26 R. „ 100 Finn. Mark
Italien	7.3.10 G. M. 7.0.10 R. „ 100 Lire
London	639.20 G. M. 690.70 R. „ 1 Pfd. Sterling
New-York	1.6.3.25 G. M. 1.65.07 R. „ 1 Dollar
Paris	13.3.05 G. M. 13.36.35 R. „ 100 Franken
Schweiz	3244.75 G. M. 3283.25 R. „ 100 Franken
Spanien	2407.55 G. M. 2412.25 R. „ 100 Pesetas
Wien (Sitz)	— G. M. — R. „ 100 Kronen
„ D.O.	— G. M. — R. „ 100 Kronen
Prag	201.75 G. M. 203.25 R. „ 100 Kronen
Budapest	22.72 G. M. 23.78 R. „ 100 Kronen
Polen	— G. M. — R. „ 100 poln. Mark
Bukarest	— G. M. — R. „ 100 Lei
Buenos-Aires	54.60 G. M. 54.60 R. „ 1 Peso

Weinhandel und Weinhandel.

m. Bingen, 11. Dez. Die hier abgehaltene Weinversteigerung von Ferd. Allmann, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein, hatte folgendes Ergebnis: Zum Ausbebot gelangten 23 Halbstück und 2 Viertelstück aus den besten Lagen von Bingen, Budesheim und Kempten, die sämtlich zu hohen Preisen in anderen Besitz übergingen. Für das Stück Kemptener wurden bis 144 400 und 196 400 M., Binger 97 800 und 102 000 M., Budesheimer 212 200 M. bezahlt. Im übrigen kosteten 20 Halbstück 1920er Binger: Schloßberg-Schwalzerchen 80 100 M., 82 600 M., Rochusweg 27 200, 30 100, 82 000, 85 700 M., Rochusweg Österr. und Riesling 39 500 M., Rochusweg Mittelpfad 40 200, 41 000 M., Rochusweg Kalbskopf 40 400 M., Rochusweg Riesling 45 000 M., Rochusweg Kalbskopf Riesling 49 800 M., Obermainzer Weg 34 800 M., Mainzer Weg 36 000 M., Ohligberg 45 100 M., Vorderer Mainzer Weg 42 000, 51 000 M., Mainzer Weg Widdererube Österr. und Riesling 46 000 M., Mainzer Weg Hinterhus Riesling 48 100 M., 1 Viertelstück Kemptener: Berg Kirchberg Österr. und Riesling 50 100, 2 Viertelstück Kemptener Berg-Rheinberg Österr. und Riesling 36 100 M., Berg-Rheinberg Riesling Auslese 49 100 M., 2 Halbstück Budesheimer Osterberg Österr. und Riesling 40 900 M., Scharlachberg Österr. und Riesling 106 100 M., durchschnittlich das Halbstück 44 884 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 1 065 200 M. ohne Fässer.

Industrie und Handel.

* Weltrekord der deutschen Industrie. Die Berlin mit elektrischer Energie versorgenden Elektrizitätswerke, A.-G., haben auf dem Gebiete der Elektrizitätserzeugung einen Weltrekord aufgestellt. Ihr Kraftwerk Zschornowitz hat mit einer Tagesleistung von 2 407 000 Kilowattstunden die größte Menge elektrischer Energie erzeugt, die bisher ein Elektrizitätswerk liefern konnte. Eine Leistung, die nicht nur Beachtung, sondern auch Anerkennung verdient, da die installierte Maschinenleistung nur 128 000 Kilowatt beträgt. Dieses Ergebnis ist kein Zufall, sondern das Erreichen eines systematisch erstrebten Zieles, was daraus hervorgeht, daß die tägliche Durchschnittsleistung im Oktober bereits 2 200 000 Kilowattstunden betrug. Die Elektrowerke erzeugen jetzt unter Zugrundelegung einer mittleren Tagesleistung 16 Proz. der elektrischen Energie aller öffentlichen Elektrizitätswerke Deutschlands, da sie in ihren anderen Werken noch 1 200 000 Kilowattstunden täglich abgeben. Drei Viertel des Bedarfs an elektrischer Energie, der im Stadtbezirk Berlin verbraucht wird, und die Hälfte des in Leipzig verbrauchten Stromes liefern die Elektrowerke; hierzu kommt die Stromversorgung großer Industrieunternehmen und anderer Städte.

wd Der Reichskohlenrat wird, nachdem am Dienstag (13. Dezember) der technisch-wirtschaftliche Sachverständigenausschuß für Brennstoffe zusammengetreten ist, am Mittwochvormittag zu einer Vollversammlung zusammen-treten. Bei der Verschärfung der Kohlennot verspricht die Diskussion besonders interessant zu werden.

* Kapitalerhöhungen im Anilin Konzern. Die im Konzern vereinigten chemischen Unternehmen beabsichtigen eine Erhöhung ihres Kapitals um 10 bis 15 Mill. M., um die notwendigen Mittel zum Wiederaufbau des Oppauer Werks zu erhalten. Die jungen Aktien werden daher voraussichtlich den Aktionären nicht begeben werden.

Cherry Brandy

Steigerwald



J. Steigerwald u. Comp. Heilbronn a/N.
Fabrik feiner Liköre. Geschäftsbegründung 1869.

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden,
Herdstraße 25. Telefon 6 7.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hausverteilung: 6. Blatt 4.

Erantwortlich für den politischen Teil: H. Seifert; für den Unterhaltungs-Teil: H. Seifert; für den lokalen und sonstigen Teil, sowie Verlags- und Handel: W. J. Vogelsberger; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Gesamthöhe der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

JACOBINER

DER DEUTSCHE LIKÖR

Für den Weihnachtstisch

empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Pelzen aller Art.

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, besonders vorteilhaft einkaufen zu können, habe ich einen größeren Posten in

Füchsen und Kanin

fertiggestellt und verkaufe dieselben zu noch alten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Franz Wagner, Kürschnererei

Albrechtstraße 25.

Ausstellung und Verkauf Große Burgstraße 4.

An beiden Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet.

Parfümerie „Etak“

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Maniküre-Etuis

Maniküre-Instrumente

Massage-Apparate

Franz Schröder

Kirchgasse 29.

Fernruf 6205.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtlich

Zigarren, Zigaretten und Tabake, kurze Holz-, Mutz- und Bruyère-Pfeifen, Zigarren-, Zigaretten-Spitzen und -Etuis, Zigarettenhüllen u. -Stopper, Tabaksdosen und -Beutel etc. zu billigsten Preisen. Günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke. Mauritianus-W. Weber, direkt neben straße 5, Verein-bank.

Kurhaus Hofheim i. Taunus

1/2, Bahnhst. von Frankfurt a. M. :: Winterkur für Erholungsbedürftige und nervös Erschöpfte. Mäßige Preise. Prospekte durch Dr. Schuize-Kahleys. F123



MEIN NAME IST MEINE REKLAME

E. BRETBEIL

21 WEBERGASSE 21

TEL. 3438

SPEZIALGESCHÄFT

FEINER LEDER- u. LUXUSWAREN.

Sicher

wollen Sie zu Weihnachten nur praktische und gute Geschenke kaufen. Die Frage: „Was soll ich schenken?“ beschäftigt Sie und ein Entschluß fällt oft schwer.

Kommen

zu mir, ich werde Ihnen ohne jeden Kaufzwang meine Waren zeigen.

Wir

alle freuen uns unserer Kundschaft zu Diensten zu sein u. werden das entgegengebrachte Vertrauen durch allerbeste Bedienung zu würdigen wissen.

Führe nur Qualitätswaren!

Sonntag, 11. und 18. 12., von 2—8 Uhr geöffnet.

Pelzarbeiten

werden fachmännisch neu und umgearbeitet. Preiszeit 4—8 Tage.

Wilhelmstraße 11, Stb. Part., Kürschnerf.

Stoss Nachf.

Inh.:

Max Helfferich

Taunusstr. 2

Elektr. Hand-Vibrationsapparat

„SANAX“

Ist vorzüglich zur Massage des Gesichts und des Körpers. 423

